

Marie Engert
Bahnhofstraße 71
35390 Gießen
marie.engert@theater.uni-giessen.de

Gießen, den 16.12.2021

Finanzreferat
AStA Justus-Liebig-Universität Gießen

**Förderantrag für das studentische Projekt „Mitesser – Nachts in deiner Haut“ (AT)
in Höhe von 400€**

Sehr geehrtes Team des AStAs der JLU Gießen,

für das Performanceprojekt „Mitesser – Nachts in deiner Haut“ (AT) möchte ich, Marie Engert, Studierende der Angewandten Theaterwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen, eine Förderung in Höhe von 400€ beantragen.

Das Projekt beschäftigt sich unter der Betrachtung von Haarbalgmilben mit den angenommenen Grenzen menschlicher Körper, parasitärer Penetration und unserer imaginiert autonomen Subjektvorstellung. Alle weiteren Details, eine genauere Projektbeschreibung, einen Kostenplan sowie erste Impressionen unserer Arbeit und Inspiration befinden sich in der Anlage.

Bei Rückfragen oder weiteren benötigten Informationen können Sie mich gerne unter der Email-Adresse marie.engert@theater.uni-giessen.de oder telefonisch unter 0157 35571490 kontaktieren.

Mit freundlichen Grüßen

Marie Engert

Anlagen

Projektbeschreibung
Liste der Projektbeteiligten
Kosten- und Finanzierungsplan
Erste Impressionen

Projektbeschreibung von „Mitesser – Nachts in deiner Haut“ (AT)

Woher kommen sie? Und was wollen sie?

Wenig Menschen ist bekannt, dass als Teil unseres natürlichen Hautmikrobioms sogenannte Haarbalgmilben (*Demodex folliculorum* und *Demodex brevis*) in unseren Poren leben. Sie ernähren sich von unserem Talg, pflanzen sich nachts auf unserer Haut fort, krabbeln danach wieder in die Poren und legen dort ihre Eier ab. Eigentlich harmlos, doch mit Horrorvorstellungen belastet.

Wie verändert sich unsere Subjektvorstellung durch das Wissen, dass sich hunderte Tiere unseren Körper zu ihrem Lebensraum machen? Warum wird so ein Unwohlsein und Angst vor einer kollektiven Schwarmbildung und eventueller Übernahme des Körpers durch die Milben generiert?

Die multi-mediale Performance „Mitesser - Nachts in deiner Haut“ (AT), beschäftigt sich, ausgehend von wissenschaftlichen Erkenntnissen, mit der Vermischung von symbiotischen und parasitären Verhältnissen, um die normierten Grenzen von menschlichen Körpern und deren angenommene Autonomie und Überlegenheit zu hinterfragen. Wo finden Ausbeutungen statt? Wer ist Parasit, wer Subjekt? Das Bedürfnis, den eigenen Körper sicher abzugrenzen und dessen Kontrolle zu bewahren, wird so auf neuen Wegen erforscht.

Die Künstler:innen erkunden das Terrain zwischen Ekel, Horror und intimer Neugierde mit eigens kreierten Soundscapes, einem texturreichen, porösem Bühnenbild und in performativer Auseinandersetzung mit Körpern und klebrigen Substanzen. Die Performenden hinterfragen durch verzerrende Kostüme, multiplizierte Hautschichten und einem entfremdenden Maskenbild die Vorstellungen menschlicher Körper.

Der Bühnenraum lädt als eine mikroskopische Vergrößerung ein, in die Pore einzutauchen. Ein riesiges Haar ragt aus dem Bühnenboden, durch deckenhohe Stoffbahnen wird eine Membran skizziert, verschiedene Lichtstimmungen erwecken eine Assoziation an Fleisch und Haut. Der Bühnengraben wird unter anderem mit Massen an Dämmwolle als Talg organischer gestaltet.

Auch auf akustischer Ebene wird der Raum durch gruselige, mystische Soundscapes lebendig. Mit liebevoller Brutalität wird mit drei Performenden versucht, den Zuschauenden ihre Mitbewohner:innen bekannter zu machen. Schließlich bleiben die Milben. Verfolgen uns bis in unsere Träume.

Die Performance soll am 12. März 2022 auf der Bühne des Theaterlabors der Angewandten Theaterwissenschaft premieren und zusätzlich bei der „Theatermaschine 2022“, dem studentischen Festival der Angewandten Theaterwissenschaft, gezeigt werden. Diese findet voraussichtlich im Mai 2022 statt.

Wir schätzen sehr, als Gruppe mit unterschiedlichen Vorerfahrungen, Interessensgebieten und Fokussetzungen in unseren Studiengängen zusammenzukommen, weil wir diese Zusammenführung als einen großen Mehrwert für das Projekt wahrnehmen.

Interdisziplinäre Herangehensweisen begünstigen dabei besonders die Multi-Medialität des Projektes. In der Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe ist uns eine flache Hierarchie und ein stetiger Austausch über die Gruppendynamiken wichtig, um eine respektvolle, kommunikative und produktive Arbeitsweise für alle zu ermöglichen.

Bisher haben wir uns für konzeptionelle Treffen und erste szenische Proben auf der Bühne des Theaterlabors in Gießen getroffen. Außerdem recherchieren und erarbeiten wir individuell beispielsweise Bildmaterial oder erste Sound-Ideen, die wir dann in die Gruppe zurückführen. Ab Januar 2022 möchten wir regelmäßig mehrfach wöchentlich proben, um die Performance gemeinsam zu entwickeln.

Liste der Projektbeteiligten

Brendler, Friederike	B.A. Angewandte Theaterwissenschaft JLU Gießen
Dehghani Vinicheh, Raha	M.A. Choreographie und Performance JLU Gießen
Ehl, Luise	Diplom Schauspiel HfMdK Frankfurt am Main
Engert, Marie	B.A. Angewandte Theaterwissenschaft JLU Gießen
Langner, Zoë Isabelle	B.A. Angewandte Theaterwissenschaft JLU Gießen
Zeino-Mahmalat, Maret	B.A. Angewandte Theaterwissenschaft JLU Gießen

Kostenplan

Art der Ausgabe	€	Art der Einnahme	€
Kostüm (u.A. Bodies + Strumpfhosen, zweite Haut aus Latex, Krallen)	200	Förderung des Kulturamts Gießen (in Aussicht gestellt)	400
Maskenbild (u.A. Kontaktlinsen, Make-Up, Perücken, Prothesen)	200	Hessische Theaterakademie (ungesichert, Antrag noch in Bearbeitung)	900
Bühnenbild (u.A. Stoffe, Ösen, Dämmwolle, Teichfolie, Stangen und Band)	550		
Requisiten (u.A. Einwegrasierer, Schleim)	100		
Werbeplakate	50		
Honorare (für unterstützende Personen und Performende)	600		
Summe	1700		1300
Differenz der Ausgaben und Einnahmen			400

Wir möchten darlegen, dass uns das Kulturamt Gießen am 09.12.2021 eine Förderung von 400 Euro in Aussicht gestellt hat, die voraussichtlich im Februar 2022 endgültig genehmigt wird. Außerdem haben wir einen Förderantrag in Höhe von 900€ an die Hessische Theaterakademie gestellt, wir haben noch keine Rückmeldung über eine Bestätigung oder Höhe der Fördersumme erhalten.

Erste Impressionen

Eigens produzierter Soundscape mit Milbengeräuschen

Inspiration für Kostüm und Maskenbild:



@ Jesse Kanda



@ parisosona

Probenaufnahme:

